

Der Aelper

Autor(en): **Schild, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Uelper.

Mier Chiejerliit, mier Uelper gsund.
Siin froh und z'friden z'iedren Stund,
Mier hei's, mier hei's, mier hei's, mier hei's,
Mier hei's den andren uufi.

1. Gään d'Bender* uuf all Siiti hin
Dir menga, wiefta Chrachen,
Den Bäärg disuuf, den Bäärg embrin¹
Und schlänglin iis wie d'Trachen,
Den Flienen naa, all Nollen² uus,
Fläät³ uber gfaarli Gfeleni; **
Sein mid den Siiren menga Struuß
Und stellen iis wie d'Gemscheni.
Mier hei's . . .
2. Um heijen⁴ wilden Felsenband,
Da reichen mier is Mejen.
Mier hei sich dick⁵ blooß mid ner Sand
Und tien⁶ is oordli miejen⁷.
Fliebluennen und o Edelwiiß
Und fust vil scheenni Chriitleni
Siin iisa scheenst und prächtigst Priis
Fir die scharmanten Meitscheni.
Mier hei's . . .
3. Gar menga fremde Schminggel⁸ wil
Sie o scheen Mejen gewinnen.
Doch chund er säälten a siis Zil
Und tued sich hinderfinnen.
Waa är den nimma firers⁹ choun
Und asaad troolen teif embrin¹⁰,
Stään mier no wie en starcha Boun.
Meinst eppa ds Schloftren chem' is z'Sin?
Mier hei's . . .
4. Friei wen an Luft schon stooßt der Tag,
Und d'Vegel bennen¹¹ zwiiggen,
Schwarz Näbel gägen Lägerhag
Den naadiff chemtin plüiggen¹²,
Su cheffin¹³ mier den Chienen hert,
Das's widerhalld i Flienen dert.

* Wandartige Felspartien, die an terrassenförmigen Vorsprüngen mit Gras bewachsen sind. ** Ort im Felsen, wo man in keiner Richtung mehr den Weg findet. ¹ hinunter, ² Felsenköpfe, ³ rasch, ⁴ hohen, ⁵ oft, ⁶ tun, ⁷ schmücken, ⁸ Stücker, ⁹ weiter, ¹⁰ hinunter, ¹¹ anfangen, ¹² erschrecken, ¹³ rufen.

Mier wäärchin bis am Aben spaat,
Bis ds Tuuchel¹ schlicht in Bäärg und Graad.
Mier hei's . . .

5. Wen eis i ds ander ds Wätter schießt,
We's rumped, toossed, chrached,
Im Hagelsturm der Himel grießt,
Das alls bin iis irrwached.
Wen schwarzi Nacht zum heitren Tag
Old Tag zur Nacht o wäärden mag,
Ganz ohni Angst mier waartin still,
Su langs o chlopfen, chrachen wil.
Mier hei's . . .
6. Braav Brood und Chääs und Milch und Schluck²:
Die Table d'hôte hed niemmen,
Und hie und daa en gueta Nuck³,
Su siin baald z'eng is d'Riemmen,
Mier wäärdin stark und zääi und chächch
Und siin gwiß geng zum Striiten gräch⁴.
Surnuuffen, schwingen chennen mier,
Wär chou's eso? Was meinnid ier?
Mier hei's . . .
7. Wämm geids o scheender uf der Wäld
Wan⁵ iis da uf en Bäärgen?
Waa siin di scheensten Wääld und Fäld?
Doch hie bin iis bi Zwäärgen.
Diz Aaberroot im Gletscherschnee,
Diz Himelblaaww im Alpesee,
Där Mejanglanz im wiede⁶ Chlee —
So eppis gjehd si niene mee.
Mier hei's . . .
8. Mir siin so frii im Alpeland
Und tuuschen niid mid Firsten;
Frii wie en Giit am Felsenband,
Wein⁷ mier na niid just firsten,
U Friiheit us em Gletscherwiin
Und us em Stäärn- u Sunneschiin
Tued alls bin iis hie friichen⁸ geng.
Bi Tage churz, bi Tagen leng.
Mier hei's . . .

P. Schild, Basel.

¹ Dunkel, ² geronnene Milch, ³ Schlaf, ⁴ bereit, ⁵ als, ⁶ fett, ⁷ wolle, ⁸ trinken.